

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“

(Ludwig Wittgenstein, 1889-1951)

Liebe Freunde und Förderer der Nina.Dieckmann-Stiftung,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie werden es gelesen haben: Jedes Jahr aufs Neue werden Studien veröffentlicht über die Schulleistungen unserer Kinder und Jugendlichen, jedes Jahr das gleiche Ergebnis: Die Leistungen der Schüler und Schülerinnen werden nicht besser, sondern Jahr für Jahr schlechter.

Viele Schulen stehen ratlos vor diesen wachsenden Problemen. Die Herausforderungen sind vielfältig. Eines der großen Themen sind die erheblichen Sprachdefizite der Kinder, mit denen sich Lehrerinnen und Lehrer täglich konfrontiert sehen.

Erst kürzlich berichtete Katja Tank, Schulleiterin einer Grundschule in Bergen (bei Celle) in einem Interview in der HAZ, dass mehr als die Hälfte ihrer Erstklässler kaum in der Lage sind, sich auf Deutsch zu verständigen. (Das Interview finden Sie im Anhang.)

Was hat das mit meiner Stiftung zu tun? In Bergen können wir nicht helfen. In Hannover und in der näheren Umgebung schon. Mit unseren Deutsch-Sprachkursen an Grundschulen und Kitas und den Lernpatenschaften.

Neue politische Rahmenbedingungen

Leider sind es nur noch elf Schulen, an denen wir tätig sind, und nicht mehr 16 wie in den Jahren zuvor. Vielleicht erinnern Sie sich an meinen letzten Weihnachtsbrief? Ich hatte dort erzählt, dass das Kultusministerium für die Sprachförderung am Vormittag keine Mittel mehr bereitstellt aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes. Die Schulen könnten das allein schaffen, meint die Ministerin.

Mit dieser Entscheidung ist uns eine wesentliche Einnahmequelle für unseren Förderunterricht an Grundschulen weggebrochen.

„Macht bitte trotzdem weiter!“ Das sagen uns die Schulleiterinnen und Schulleiter. Und wir tun – natürlich - unser Bestes. Denn wir sind nicht allein. Wir haben unsere wunderbaren Spenderinnen und Spender, nämlich Sie.

Kleine Lerngruppen sind effektiv

Dank Ihrer großzügigen Spenden konnten und können wir den Sprachunterricht weiterführen. Unsere Stiftungslehrer entlasten die Lehrer, und sie helfen sprachlosen Kindern, die deutsche Sprache zu erlernen. Im großen Klassenverband sind diese Kinder meist zum Zuhören verdammt. In den von uns organisierten kleinen Lerngruppe zu zweit oder zu dritt aber tauen sie auf. Dort lernen die Kinder durch eigenes Sprechen, durch Wiederholen, Nachfragen und Interagieren, beim Lesen, Singen und beim Spielen.

Zurzeit finanzieren und organisieren wir an unseren Kooperationsschulen 85 Kurse, die mindestens zweimal wöchentlich stattfinden. Für einen Kurs zahlen wir jährlich 2.000 € an Honorar für unsere Stiftungslehrer. Klingt viel, ist aber wenig, wenn man bedenkt, dass fast alle Kinder schon nach einem oder zwei Jahren Förderung in unseren Kleingruppen dem Klassenunterricht gut folgen können.

Wie Kinder Sprache lernen

Auf eines möchte ich Sie noch hinweisen. Sie kennen sicherlich das Mantra „Eine neue Sprache lernen Kinder ganz schnell“. Das gilt tatsächlich für die frühe Kindheit und das Vorschulalter. Kommen Kinder in die Schule, ist die sprachensible Phase weitgehend beendet und das Lernen einer Sprache wird mühsamer. Umso wichtiger ist es dann, zusätzliche Sprachförderung an den Schulen anzubieten.

Und nun?

Wie jedes Jahr bitte ich Sie also um Spenden. Wir brauchen nicht nur Geld für unsere Kurse, sondern auch für Bücher und Spiele, für Ausflüge und für die Fortbildung unserer Lehrer.

Hier nun das Spendenkonto: Bankhaus C. L. Seeliger, IBAN37 2703 2500 0000 0066 96.

Im Namen der vielen Kinder und Jugendlichen und Ihrer Lernpaten bedanken wir uns für Ihre Treue und Unterstützung und wünschen Ihnen entspannte und fröhliche Advents- und Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr – voller Zuversicht.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihre

Hannover, den 25.11.2025